

die Buchstaben des Ortnamen Buda (BVDA) bedeuteten: Beata Virgo Dabit Auxilium. (S. 400.)

Dergleichen kommt in diesem Buche mehrfach vor, nicht bloß auf ungar. Angelegenheiten bezüglich. Ich will auch glauben, daß man in Deutschland darüber lächeln wird. Am augenfälligsten freilich ist seine Unkenntnis der ungarischen Dinge. Wo er z. B. von Religionsangelegenheiten spricht, weiß er nicht, daß bei uns die Fundamental-Verhältnisse ganz andere waren, als in Frankreich oder in England. „Dragonaden“ sind freilich in anderer Form auch bei uns vorgekommen. Doch dergleichen nehme ich dem eifrigen Katholiken nicht übel. Ebeniowenig kann ich es ihm übel anrechnen, daß er die ganze auf Tököli bezügliche ungarische Quellenliteratur nicht kennt; denn schließlich kann man von ihm, da er sich nicht speciell mit ungarischer Geschichte beschäftigt, nicht verlangen, daß er ungarisch lerne. Ich denke indessen, daß er von dem lateinisch geschriebenen ungarischen Quellenmaterial doch wohl etwas mehr hätte gebrauchen können, als was er auf S. 88 aus dem 8. Bande der „Geschichtsdenkmäler der türkisch-ungarischen Zeit“ citirt, das nämlich die Emigranten ihre Urkunden auch so unterschrieben haben: Hungarorum pro Deo et Patria exultantium ac nunc in regno Transsilvaniae commorantium Universitas. Denn es macht einen erbarmungswürdigen Eindruck, wenn Jemand aus dieser bänderreichen Sammlung nur sozial herauszufischen versucht! Ich schließe diese Anzeige mit dem Bewußtsein, daß Alles das, was ich gesagt habe, Klapp nicht zu Ohren kommen und daß er fortfahren wird, zu glauben, es sei ihm gelungen, so und soviel betrügerischen und Verrätherischen Tököli's ans Tageslicht gebracht zu haben. Und doch möchte ich gerne so laut rufen, daß auch er es hören müßte: Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig!

Árpád Karolyi.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 17. Januar.

Der Generaldebatte über das Ackerbau- und Handelsbudget siebenter und hoffentlich auch letzter Tag wurde von Edmund Steinacker eröffnet, der mit der Ungebuld des völlig ausgepumpten Hauses einen erfolgreichen Streich bestrebend, in halbänderiger Rede die Thesen entwickelte, der Landwirtschaft werde, trotzdem diese den Hauptbestandtheil unserer Volkswirtschaft ausmache, nur durch Schaffung einer intensiven Industrie gelöst werden; diese zu fördern sei Sache des Ministeriums, u. zw. gelte es eine Kleinindustrie und eine Fabrik-Zindustrie zu schaffen; eritere auch aus sozialen Gründen, um einen Mittelstand zu etablieren. Redner behandelte sodann noch das Thema von Staat und Gesellschaft, die er für gleichwertig hält und stellte im Gegenzug zu den Rednern der liberalen Partei die Existenz einer ungarischen Demokratie in Abrede. Konstantin Olaj wendete sich unter Anderm gegen verschiedene Uebelstände in den l. Verjährungsarten, betonte die Nothwendigkeit der Gewinnung der ausländischen Correspondenten im Interesse der Landesausstellung und verlangt schließlich Auskunft darüber, aus welchem Fond Staatssecretär Matkovic anlässlich der Ausstellung ein Honorar von 5000 fl. erhält.

Nun ließ sich die Weißheit Karl Nendovics vernehmen, ohne aber Freund und Feind mehr als einen äußerlich mäßigen Genuß zu bereiten.

Nach hielt Franz Rigó von der äußersten Linken mit einer erfreulichen Kürze und mit erfreulich naturfrischen Stimmitteln seine Eröffnungsrede, und noch forderte Clemens Ernau die Regierung auf, sich zu erklären, ob sie den gedrückten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht durch Herabsetzung der Steuer Rechnung zu tragen gedenke, worauf die Debatte für geschlossen erklärt wurde.

Minister Graf Széchenyi antwortete zunächst den Rednern der Opposition, daß die Regierung Alles thue, um die Production zu heben und denselben Abzug zu verschaffen, allein die Landwirthe selbst haben noch nicht Alles gethan, was in Sachen der Sparamkeit und einer intensiven Wirtschaft zu thun gewesen wäre. Diese im Lode tiefster Ueberzeugung gemachten Auseinandersetzungen wurden auf der Linken mit lautem Widerspruch, auf der Rechten mit großem Beifall aufgenommen. Auf die Einwände der Opposition, daß im Rahmen des Ressorts für die Landwirtschaft Nichts geschehe, zählte der Minister alle Institutionen auf, die eben der Landwirtschaft zugute kommen, namentlich die von Jahr zu Jahr zunehmenden Ackerbauhöfen. Er wies ferner an der Hand der von der bezüglichen Enquete gelieferten Thatsachen nach, daß man selbst bei Weizenpreisen von 8 fl. auch bei uns noch immer mit Nutzen produciren könne. Schließlich erklärte sich der Minister noch gegen den Szalay'schen Beschlus Antrag in Sachen der Runkelweinfabrikation. Allerdings werde die Regierung Mittel und Wege suchen, um die Mißbräuche der Fabrikation zu verhindern, aber die Fabrikation selbst könne auf beschäblichem Wege nicht peripet werden.

Nachdem noch Rigó, Olaj und Szalay mit ihren sogenannten persönlichen Angelegenheiten die Geduld des abstimmungslustigen Hauses auf eine harte Probe gestellt, erfolgte die Abstimmung, welche Ablehnung des Szalay'schen Antrages und die Annahme des Budgets im Allgemeinen ergab. Die Specialdebatte wird am Montag ihren Anfang nehmen.

das stille friedliche Leben daheim. Sie beschrieb das alte schöne Schloß mit seiner verbliebenen Pracht, seinen hohen weiten Hallen und Sälen, seinem großen Garten und dem stillen Teiche und dann kam sie zu Clemens, mit welchem sie als Kind die seltsamen Stunden verlebte hatte, wie gern sie sich heute gehabt, daß kaum Einer oder der Andere leben konnte und wie das nun Alles vorüber sei für immer und alle Zeit. — (Fortsetzung folgt.)

(Eingefendet.)

Am Barge Friedrich Heisenberger's.

In der schönsten Blüthe seiner Jahre starb ein Sohn! ein Bruder heißgelieb't, Meinend stehen heut' an seiner Bahre Eltern und Geschwister tiefbetrübt.

Nur ein Bruder in der Ferne weilet, Nicht verkannt ist ihm, daß in der Ruh' Er die Schmerzen mit den Seinen theilet, Einmal tragen muß er dieses Weh!

Doch am schwersten fühlst du dir'ren Schmerzen Ach, die Mutter, die sein Alles war, Die sorg't für ihn mit treuem Verzen, Die geliebt ihn hat so unnehmbar.

Alle Qualen hat mit ihm getragen Seine Mutter sorg'en Tag und Nacht, Ihr vertraut hat er die bangen Klagen, Wenn das Leiden hielt bei ihm die Wacht.

Deßhalb heißer brennt die dir'ren Schmerzenswunde In der Mutter Herz und ihrer Brust, Denn erlitten hat zu dieser Stunde Sie den größten, schmerzlichen Verlust.

Aber er, um den die Thränen fließen, Schläft entsagen einem schöner'n Glück. Nie mehr wird sein treuer Blick die geliebten, Die er lieb auf Erden hier zurück.

Den Rest der Sitzung, die um 1 1/2 Uhr zu Ende war, füllten die Verhandlung der 5. Serie der Petitionen und die Interpellation Szygö's in Sachen des Hajdu-Gebobler Bezirksgerichtes-Gefängnisses aus.

Aus dem kroatischen Landtage.

Agram, 16. Januar.

Der Landtag war heute der Schauplatz wüster Scenen, wie sie selbst hier ohne gleichen sind.

Es handelte sich um die Verification der strittigen Wahl Paulovics. Während der Ausschuss die Verification beantragte, brachten der Starcevicianer Pavlovics und Genossen einen Gegenantrag auf Wahl einer neuen Untersuchungs-Commission ein, in dessen Begründung Pavlovics ausführte: Paulovics stahl als Directionsrath der Zengger Sparcasse 100 Gulden und Kette, die er dort für 100 Gulden verlegt. (Sensation. Paulovics: Du lägst, Verleumder, wenn Du Muth hast, trete vor Gericht.)

Pavlovics: Weder lüge, noch verleumde ich. Zengger werden es beschwören.

Mazzura: Die Commission hat den Wahlact selbst nicht untersucht, sondern beruft sich auf das Wahlprotocoll. Betreffs des Vorwurfs, daß Paulovics 100 Gulden gestohlen, ließ die Commission die Untersuchung durch den Angeklagten selbst führen. Was die That betrifft, wegen deren Paulovics als Auditor-Hauptmann zu drei Monaten Arrest und Entlassung aus dem Armeeverband verurtheilt wurde, sagt Redner, daß er aus den Processacten Thatsachen ermittelte, daß Paulovics die ursprünglich auf mehr als 50%, lautenden Accepte der Gläubigerforderung mit auf 50% lautenden umgetauscht habe, wodurch die Wiener Gläubiger Schäden von 14.000 Gulden erlitten. Paulovics habe weiter den beideten Zeugen Szokolay überredet, daß er das Verzeichniß der auf 50% lautenden Wechsel antedatire und wenn ein Eid nothwendig, ihn leisten möge, denn ein Eid bedeute gar nichts. Selbst Biskovic, zu dessen Nutzen Paulovics die Wechsel austauschte, erklärte vor mehreren Zeugen, daß ihn die Sache 500 Ducaten koste. (Unruhe rechts. Paulovics: Das ist eine Lüge!)

Starcevic: Der Präsident möge Paulovics zur Ordnung rufen! Wenn ich das sage, werde ich gleich ausgeschlossen. Das ist Eure Gerechtigkeit.

Der Redner schließt: Das ist eine Thatsache, und als es sich darum handelte, daß Paulovics verurtheilt werde, qualifizierte der Referent dies als Mißbrauch der Amtsgewalt aus dem Grunde, weil Paulovics bis dahin unbescholten war und beantragte nur eine dreimonatige Arreststrafe und Dienstentlassung. Angesichts dessen fühlte sich Redner berechtigt, auszusprechen: Leute à la Paulovics können seine Kollegen nicht sein.

Tuskán schließt aus den Ausführungen Mazzura's, daß Paulovics' That nicht nach Verdienst qualifizirt werde. Redner ist für eine neuerliche Commission.

Zivkovic: Mazzura hat seiner Verpflichtung, die von ihm ausgesprochenen Verleumdungen zu beweisen, schwach entprochen. Redner weist entschieden den Vorwurf zurück, daß die Commission parteiisch vorgegangen sei. Die Aufgabe der Commission war, zu untersuchen, ob im Wahlprotest die angeführten Beschuldigungen begründet seien. Ich habe — sagt Redner — zwei Tage die Acten bei der Banaltafel studirt und erkläre feierlich, daß nicht eine Spur einer aus Eigenem bezugenen That zu finden ist. (Sensation, Widerspruch links.) 1873 wurde dem Paulovics wegen derselben Anschuldigungen von der damaligen Regierung (Mazurancic) das Notariat auf geradezu türkische Weise entzogen. (Gelächter, Lärm. Starcevic: Sie waren ja Mitglied dieser Regierung! Jivio! links.) Paulovics recurrite an höchster Stelle, welche die Regierungsentcheidung sofort rückgängig machte. Paulovics wäre vom Zivilgericht überhaupt nicht verurtheilt worden, er rettete den Gläubigern sogar mehrere Tausend Gulden. Die Zeugen, welche gegen Paulovics auftraten, wären moralisch tief gesunkene Personen. Gegen Pavlovics gemendet sagt Redner: wenn er glaube, seine Anschuldigungen beweisen zu können, so möge er sich an's competente Gericht wenden.

Frank weist den Vorwurf zurück, daß die Untersuchungs-Commission parteiisch vorging. Uebrigens sei er nicht in Allem mit der Commission solidarisch. Er habe einen separaten Antrag auf Vornahme der Erhebungen gestellt. (Beifall links.) Auch den Vorwurf der Bemäntelung müsse er ablehnen, weil er erwartete, daß der Referent dies unterlassen, wollte Redner denselben ergäßen, doch habe Mazzura schon den Thatbestand mitgetheilt und so müsse er bloß erklären, daß Mazzura den Fall genau so darstellte, wie er in den Acten vorkommt. (Große Sensation in allen Theilen des Hauses. Rufe links: Hört Ihr's?!) Zivkovic: So kann nur Frank sprechen.

Frank (erregt): Man requirire sofort von der Banaltafel die Acten und wenn ich die Unwahrheit gesprochen, lege ich sofort das Mandat als dessen unwürdig nieder! (Langanhaltendes Jivio und Händeklatschen links. Rufe: Hört Ihr's? So spricht ein Ehrenmann.) Frank: Formell ist Paulovics zu verificiren, über den Thatbestand selbst kann sich Jedermann sein Urtheil bilden, obgleich das Urtheil ihn anders qualifizierte. (Lebhaftes Jivio links, Widerspruch rechts.)

Kamenar spricht in confuser, widerspruchsvoller Weise für eine neuerliche Commissionsentscheidung. Während seiner Rede verlassen die meisten Abgeordneten den Saal. Starcevic ruf't: Da führen sie hinaus, als ob draußen Promenade wäre, ich fordere das Präsidium auf, die Herren zurückzurufen. (Heiterkeit.) Zivkovic: Hat der Landtag sich bloß an das formelle Urtheil zu halten oder kann sich derselbe auch in das Materielle der Anschuldigung einlassen? Redner findet in den Ausführungen Mazzura's, daß Paulovics die That aus Eigenem bezugnen habe. Paulovics behauptete, daß Militärgerichte streng urtheilen. Nach der Ansicht des Redners habe dasselbe die größte Mißde waltten lassen, indem es über zehn durch beidete Zeugen erhärtete Verdachtsgründe hinwegging. In den Reihen der Majorität fielen zwei Abgeordnete, welche damals an der Urtheilsfällung theilnahmen, dieselben mögen Ausklärung geben. Redner ist für eine neuerliche Commissionsentscheidung.

Starcevic will, daß der Fall vom Gesichtspunkte der öffentlichen Sittlichkeit beurtheilt werde: Bedenket, daß Eure Entscheidung in der großen Welt bekannt werden wird, man wird dann sagen, daß die Kroaten nicht bloß Barbaren sind, sondern auch die öffentliche Moral mit Füßen treten. Redner fragt Zivkovic, wie er unter einer solchen Regierung dienen konnte, die er selbst als türkische bezeichnete. Er ist also selbst Türtle, thäte am besten, nach Konstantinopel abzufahren. (Heiterkeit) Man sagt, daß Paulovics von höchster Stelle das Notariat erhielt. Wie tief wären wir gesunken, wenn dies wahr ist. Redner glaubt jedoch hieran nicht, und hält dafür, daß ihm nicht von höchster, sondern von mittlerer Stelle (Budapest) das Notariat verliehen wurde. In der gestrigen Sitzung hat Ihr Bejacevic verificirt, der nicht die geistlich erforderliche absolute Majorität der abgegebenen Stimmen für sich hatte. Seienem habe Ihr also vom mat-riellen und heute wollt Ihr vom formellen Standpunkte urtheilen. Ihr scheint nach dem Wauche zu denken, anders zu urtheilen, wenn Ihr Jivio und anders wenn Ihr Braten gegessen habt. Paulovics sagte nicht, daß Paulovics 100

Gulden in Baarem gestohlen, sondern bloß Uhr und Kette aber Ihr haltet Euch an die 100 Gulden, um Paulovics zu retten. Wenn einer vom österröichischen Officier nicht würdig gehalten wurde, dann darf er auch nicht unter den Abgeordneten der kroatischen Nationalen sitzen. (Stürmischer Widerspruch und Indignations-Rufe rechts. Jivio! links.)

Spurlovics plaidirt für den Commissions-Antrag und beleuchtet die lächerliche Forderung Starcevic's, den vorliegenden Fall vom Standpunct der öffentlichen Sittlichkeit zu beurtheilen.

Paulovics vertbeidigt sich in längerer Rede gegen die vorgebrachten Anschuldigungen. Starcevic wurde von seinen Collegen zuerst in betrunkenem Zustand dazu gebracht, die erhobenen Anklagen vorzubringen. (Stürmischer Widerspruch links.)

Starcevic (zum Präsidenten): Wenn Sie ihn nicht zur Ordnung rufen, werde ich ihm eine Ohrfeige versetzen. (Großer Lärm, es bilden sich im Saale Gruppen, die lebhaft gesticuliren.) Die weitere Rede Paulovics' wird fortwährend unterbrochen.

(Vize-Präsident Spurgovic ruft zur Ordnung.) Was die Zengger Anschuldigungen betrifft — sagt Redner — wurden selbe von der Mazzuraer Partei ausgehebt und Mazzura als spiritus familiaris vertritt dasselbe Blatt, welches mich einen österröichischen Espion genannt hat und dies selbst hat widerrufen müssen. Mazzura nannte mich einen Barvenu, ich habe alle Spalen mit bestem Erfolg abjolvirt, bin heimischer, während Mazzura aus der Fremde herkam und sich hier bereicherte. Er ist ein gewöhnlicher Denunciator und verdient nicht den Titel Doctor der Rechte. (Großer Lärm.) Ich vertbeidige meine Ehre.

Kunicic: Auch auf den Galerien wird von Ehre gesprochen. Paulovics versteht von der Angelegenheit soviel als ein Esel von der Wage. Mein größter Feind Milenovic gab mir aus eigenem Antriebe die Erklärung, daß die Beschuldigung mit 100 fl. un wahr ist. Paulovics ist verschiedenen Geldinsuren 14.000 fl. schuldig, obwohl sein ganzes Vermögen nur einige Tausend beträgt.

Paulovics springt wüthend auf. Du Schuft! Du Lügner! Ich rufe Dich Gallunke zur Verantwortung, nicht einen Kreuzer bin ich schuldig und habe 100.000 fl. Vermögen. (Große Aufregung.) Der Präsident läutet.

Kamenar: Ich werde ihn hinaustragen! Paulovics: Ich bin in Zeng's die angehebenste Person und wurde aus keiner Gesellschaft ausgeschlossen.

Pavlovics: Aber in keine eingelassen. Paulovics will sprechen. Paulovics verläßt den Saal.

Pavlovics: Er geht hinaus, um nicht zu hören, was für insame Lügen er vorbrachte. Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Nach mehreren Verjagen, zu sprechen, wird Paulovics das Wort entzogen.

Berichterstatter Cernovic vertbeidigt unter andauernder Unruhe den Ausschussbericht. Es folgt die Abstimmung. Abgegeben wurden 37 Stimmzettel für, 31 gegen die Verification; ein Stimmzettel war leer. Zahlreiche Abgeordnete der Majorität hatten sich der Abstimmung enthalten, einige mit der Opposition gestimmt. Es gelang nunmehr der Bericht über die Verification Kunicic's zur Verhandlung. Berichterstatter Frank verliest den Ausschussbericht, worauf die Sitzung bis morgen vertagt wird.

Inland.

Agram, 17. Januar. Paulovics ließ Pavlovics durch die Abgeordneten Rejmadi und Popovic fordern. Der Club der Starcevicianer verhandelte heute Vormittags diesen Gegenstand. Es dürfte das Duell jedenfalls stattfinden.

Der Immunitäts-Ausschuss beschloß, die Ablehnung des Antrages der Starcevicianer zu beantragen, wonach der Landtag die Regierung auffordere, gegen das eingeleitete ehrengerichtliche Verfahren in Betreff des Abgeordneten Radojevic an maßgebender Stelle einzuschreiten. Der Club der Majorität nominirte heute einen Jünzgebner-Ausschuss zur Abänderung der Hausordnung. Der Opposition wurden vier Plätze eingeräumt.

Wien, 17. Januar. Fürst Carlos Auersperg bat an den Bürgermeister in Schreiben gerichtet, in welchem er für die Theilnahme des Wiener Gemeinderathes anlässlich des Todes des Fürsten Adolf Auersperg seinen innigsten Dank ausdrückt. „Diese Theilnahme“ — heißt es in dem Schreiben — „sei dem Fürsten ein Beweis, daß die Traditionen des dahingeshiedenen Staatsmannes unter der Wiener Bürgererschaft noch immer lebendig fortleben.“

Wien, 17. Januar. Die heute zur Ausgabe gelangte Nummer des „Armeeverordnungsblattes“ wendet die Ernennung des Contré-Admirals Karl Schaffer, Vorstandes der II. Geschichtsgruppe in der Marine-Section des gemeinsamen Kriegeministeriums, zum Commandanten der Marine-Akademie; an dessen Stelle wurde Vintenschiff-Capitän Gustav Brude zum Vorstande der II. Geschichtsgruppe der Marine-Section ernannt.

Prag, 17. Januar. In den Straßen von Kolín, Altköln und Czaslau wurden laut Mittheilung des Röllner Localblattes Hunderte in New-York gedruckte Placate gefunden, in welchen die Arbeiter zur Rache für die Hinrichtung Kammerer's und Stelmacher's aufgefordert werden.

Ausland.

Berlin, 17. Januar. Für die noch immer nicht getroffene Entscheidung zwischen Genua und Triest als Rospitation der neuen deutschen Dampferlinien können in erster Linie nur commerciale und sachliche Gründe den Ausschlag geben und diese Gründe sind es, welche die Entscheidung für Triest wahrscheinlich machen. Sicherlich wird die Wahl Triest's aber dazu beitragen, daß feste Band zwischen Oesterröich-Ungarn und Deutschland noch mehr zu festigen. — Die Socialisten bringen im Reichstag den Segenentwurf eines Arbeiter-Schutzgesetzes ein. — Die von der Rongo-Conferenz entsandte Commission legte gestern die Berathung über die für die respectiven Occupationen an den Küsten Afrika's erforderlichen Formalitäten fort. Der Berathung dienten die Anträge Italiens und Englands zur Grundlage. Der Antrag des letzteren will die erforderlichen Formalitäten auch auf die weiter im Innern gelegenen Territorien in Anwendung gebracht sehen. Die Commission wird die Berathung fortsetzen. — Montag findet beim Reichsanzler Fürsten Bis marck ein Diner statt, zu welchem sämtliche Bevollmächtigte und Delegierte der Conferenz geladen sind.

Paris, 17. Januar. Der Botschafter Tumbukts reist heute ab, scheidet sich am 20. Januar in Bordeaux ein und überbringt dem Scheich Tumbukts die Geschenke der französischen Regierung. Die französische Mission geht demnächst nach Tumbuktu ab. — Die Rache richt eines anarchischen Complots in Lyon wird demitirt.

London, 17. Januar. Ueber die Expedition nach Eburum wird vom 12. Januar von den Quellen von Goldak gemeldet: Das ganze Truppende des Generals Stewart ist heute hier angekommen. Auf dem Marsche von den Quellen Howepiat bis hierher zeigten sich eigenthümliche Soldaten, welche einen Trinkwasser-Transport escortirten und, bei jeder Disziplin, die Wasservorräthe selbst aufbrauchten und sich weigerten, Wasser an Andere abzugeben.

Konstantinopel, 17. Januar. Das Frade für das Ueber-einkommen des Ministerrathes mit dem Syndicate der Ottomanbank ist

Betreff der ord. gestellt und werbe die seitens Deie als Märden bez die serbishe Vert des Ganges der Note, von Pfa erzähl wurde, gestellt.

Dr. F. E. Sigungen abso wirtschastlichen, wohl mit dem d Beitrage zur k

Wären se anträge eingere perwerthbarere die aus dem D nur zu leicht un lieren sich oberm Die Details, ei

endlich in der d das in drei Th gläulich durche dieser Specialb Dem parlament gescholten werde oratorische Pat Resultate legt; schaffe ganz ver es erfolg- und

Beamten-Pensio da liegt, denn Parlamentsstich eine zweite Jnd wenn die Erleb'e einen Monat b Schließlic

zwischen Grünn dürfte weber de leader Grünw wortet lassen, legte Rede als geflossen. — U wird uns durc der Schlauch

An der B trägt Herr Ra Folge anderer spätzung verurlic Her ma

— (Ung versammlung d Neuwahl der S Präsident; Ste Johann Anton Bergay, Anton Karbois, Dr. Ausschussmitglie Josef Zagoni;

— (Ver des Her man 25. d., 3 Uhr gymnasium's m Präsidenten. B Vereinsjahr. 3. stellung des Vo neuerung der S

Am Schü äubende, 146 un Das Vermögen 1885 sind präfi gaben: 634 fl. — (Con

virtuose Herr l. Z. unter ge Gunsten des Gesellschaftsbau auf Logen und genommen werb

— (Ben meister Oscar legium auf die theilt. Nachdem bisher ähnlichen habung überret Maschinenbesitz

— (Erst Detlauer Jagd Freisjagd, bei erlegt und zwei

— (Ob Alexander Sch gefordert.

— Die A stituir't. Bei der vertreten.

— (Er d lichtung des fol läßt sich das b diesem Wege be im Süden Sp wütheten und d Gebiete in das Daten beträgt

8000 Häuser

260.1885. szgb.

[41] 1-2

Licitations-Rundmachung.

Freitag den 30. Januar 1885. Vom mittags 10 Uhr, findet in der Kanzlei des gefertigten Stadtrichters die Minuendo-Licitations zur Hintanzgabe der am Gemeindehause in Gross-Scheuern herzustellenden Bauten und Abapfahrungen statt.

Der Ausrufspreis beträgt 970 fl. 50 kr. d. W. Jeder Vorkauf hat vor Beginn der Licitations ein 5%iges Vadium zu erlegen.

Waplan und Kostenüberschlag, sowie die näheren Bedingungen können in den ordentlichen Amtsstunden beim gefertigten Amte eingesehen werden. Offerte sind vor der Licitations einzureichen.

Hermannstadt, am 17. Januar 1885.

Das Central-Stadtrichteramt.

Verzeichniß

der in Hermannstadt vom 1. bis 15. Januar 1885 Verstorbenen:

- Den 1. Georg Muretschan, Tagelöhner, 43 J., gr.-latb., Wasserfucht, Köpflg Nr. 17.
- Johann Georg Konradt, Fleischnhauermeister, 59 J., evang., Wasserfucht, Neugasse Nr. 7.
- Nanie Balbos aus Miskolc, Papiermachersgattin, 75 J., r.-latb., Venen-Thrombose, Fr. J. V. Sp.
- Sofia Tanasse, Tagelöhnerin, 52 J., gr.-latb., Tuberkulose, Fr. J. V. Sp.
- Florea Muntean, Weirerswitwe, 87 J., gr.-latb., Schlagfluß, Neppendorferstraße Nr. 39.
- Juon Popitan, Tagelöhner, 51 J., gr.-or., Schlagfluß, Schützengasse Nr. 24.
- Karoline Schachinger, Maschinenbauers-Gattin, 44 J., evang., Unterleibsentzündung, Rosenfeldgasse Nr. 1.
- Paraschiva, Tochter des Meisters Juon Sirbu, 12 W., gr.-or., Fraisen, Mühlgasse Nr. 22.
- Juon Sarcis aus Porcsab, 35 J., gr.-or., Lungenentzündung, Fr. J. V. Sp.
- Matthias Krefta, Schuhmachermeister, 73 J., röm.-latb., Altersschwäche, Neugasse Nr. 44.
- Marie Kavallé, Erzieherin 68 J., röm.-latb., Typhus, Heltauergasse Nr. 33.
- Taratus, Sohn des Postamtsdieners Basil Kora, 16 J., Tuberkulose, Mariazeller Nr. 5.
- Sufanna Ackerfeld, Hutmakerswitwe, 67 J., ev., Leberentzündung, Rosenanger Nr. 10.
- Juon Cimbru, Tagelöhner, 65 J., gr.-or., Zehrfieber, Kleinschneuerstraße Nr. 5.
- Korenz Balko aus Grend, Tagelöhner, 36 J., ref., Lungenlähmung, Landes-Irrenanstalt.
- Victor Hugo, Sohn des Kaufmanns Gustav Gürtler, 4 M. 9 L., evang., Keuchhusten, Uffsbethgasse 37.
- Der ungetaupte Knabe des Gärtners Georg Hain, 16 L., Lungenlähmung, Freundschaftsgasse Nr. 3.
- Karoline Henrich, Polizeidirectoregattin, 71 J., evang., Gehirnschlagfluß, Bürgergasse Nr. 1.
- Bertha, Tochter des Buchhalters Friedrich Roth, 22 J., evang., Lungenlähmung, Rosmarinergasse 9.
- Daniel, Sohn des Fitzmenmachers Georg Forvath, 4 L., ref., Rinnpierre, Schmiedgasse Nr. 11.
- Marie Kallman, Beamtenstochter, 17 J., gr.-or., Leberentzündung, Kleine Erde Nr. 10.
- Allyfia Jánosy, Steueramts-Controllors-Witwe, 67 J., röm.-latb., Entkräftung, Sporengasse Nr. 7.
- Géza, Sohn des Kaufmanns Karl Barcsay, 2 M. 14 L., röm.-latb., Tuberkulose, Reifensfeldgasse 6.
- Wilhelm Dubacel, Schriftfeger, 20 J., röm.-latb., Tuberkulose, Entengasse Nr. 10.
- Anna Sjolonta, Deconoms-Gattin, 52 J., röm.-latb., Brand, Viehmarktplatz Nr. 8.
- Maria Horvath, Wäscherin, 71 J., röm.-latb., Tuberkulose, Fr. J. V. Sp.
- Dumitru Bacla aus Kovás-Kapolnat, 21 J., gr.-latb., Gehirnlähmung, Landes-Irrenanstalt.
- Lazar Demeter aus Hammerdorf, Lehrer, 39 J., gr.-or., Tuberkulose, Fr. J. V. Sp.
- Samuel Friedmann aus Heltau, Schuhmacher, 48 J., röm.-latb., Gehirnschlagfluß, Landes-Irrenanstalt.
- Georg Muretschan aus Király-Palma, Dienstmacht, 18 J., gr.-latb., Nierenentzündung, Fr. J. V. Sp.
- Anna Dengel, Schlossermeisterswitwe, 80 J., ev., Altersschwäche, Kälbergasse Nr. 5.
- Andreas Wdhngbödy, Fitzmenmachermeister, 62 J., ref., Schlagfluß, Annagasse Nr. 6.
- Jeda Iuj George Zea, Musikantenwitwe, 66 J., gr.-latb., Entkräftung, Saqhoriganie Nr. 141.
- August Tischer, Schuhmacher, 42 J., röm.-latb., Schußwunde, Heidenagasse Nr. 5.
- Friedrich Reiffenberger, Riemer, 23 J., evang., Tuberkulose, Rosenanger Nr. 23.

Hermannstadt, den 18. Januar 1885.

**Für Liqueur-Erzeuger
Hotels, Kaufleute etc.**

Behufs Erzeugung
sämmtlicher Liqueure
von ausser-
ordentlicher Feinheit
empfehle ich eine neue
praktische Methode.
Prospecte u. Preislisten
gratis und franco.

Carl Philipp Pollak,
Essenzfabrik.
P.R.A.G., H. Klemenzeergasse 3.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Honig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen

von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Halsleiden.

Ihr „Gute-Nacht“ hat mir in der That große Dienste geleistet. Mein Halsleiden ist nunmehr durch selbigen wiederum geheilt worden.

Weihenfeld bei Leipzig. C. Winkler, Rechtsanwält.
Bei Schwäche.

Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß nach Gebrauch Ihres „Gute-Nacht“ meine Kräfte so gestärkt worden, daß ich wieder gut arbeiten kann. Erlaube Sie zu.

St. Hubert bei Kempen am Rhein.
Maria Hansen.

* Honig-Kräuter-Malz-Extract & Caramellen à Flasche fl. — 80, 1.50 und 2.— Caramellen à Beutel 25 und 40 kr. Zu haben in Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheker. [954]

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens

und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überleuchtendem Athem, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartlebigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.

Zu haben in
Hermannstadt bei August Teutsch, Apotheke zum Löwen; Karl Müller, Apotheker; in Bistritz bei J. Keresztes & Comp.; in Dees bei Paul v. Roth, Apotheker; in Dios-Szent-Márton bei A. Weber, Apotheker; in Fogarasch bei Johann P. Hermann, Apotheker; in Karlsburg bei Josef Nagy, Apotheker; Jul. Fröhlich, Apotheker; in Klausenburg bei Johann Blö, Apotheker; Dr. Georg Hintz, Apotheker; Nik. v. Székely, Apotheker; in Kronstadt: „Apotheke zur Hygiea“ des Eduard Kugler; „Apotheke zum goldenen Löwen“ des Friedr. Stenner; „Apotheke zum Schutzengel“ des Carl Schuster; „Apotheke zur Hoffnung“ des F. Jekelius; in Marienburg bei J. Fr. Folberth, Apotheker; in Maros-Vasárhely bei Daniel Bernády, Apotheker; in Mühlbach bei J. Ludwig Binder, Apotheker, und J. C. Reinhardt, Apotheker; in Nagy-Enyed bei J. Kovács, Apotheker; in Reps bei Ernst Wolff, Apotheker; in Schässburg bei J. H. Weber, Apotheker; in Szász-Régen bei Joh. Schaser, Apotheker; in Székely-Keresztur bei J. Jäger, Apotheker; in Székely-Udvárhely bei A. Konez v. Nagy-Solymosi, Apotheker; in Szepi-Szent-György bei Csutak Peter es fia, in Zalathna bei S. Mihelyes, Apotheker; in Zilah bei Samuel Weiss und Gustav Ungar, Apotheker; — in Pest bei Josef v. Török, Apotheker; in Agram bei Sigm. Mittlbach, Apotheker; in Lemberg bei Sigm. Rucker, Apotheker; in Reps bei Eduard Melas, Apotheker.

Centralversandt: Apotheker C. Brady, Kremser, Mähren. [13] 13

M. Bachholzky

empfeht sein großes Schuhlager

Heltauergasse Nr. 43. [28] 3-10

CHOCOLADEN-CACAO

aus der Fabrik
Amédée Kohler & Fils
LAUSANNE (Schweiz.)
(Gegründet 1830.)

General-Agentur für
L. H. BERNSTEIN (Wien.)
Hellerreich-Depot:
IX., Berggasse 18 (Wien.)

Zürich 1883.
Aussere Preisbewerbung
Mittglied der Jury.

Hochgeehrtes p. t. Publicum!

Nachdem ich seit 1. Januar 1885 mit meinem auf dem grossen Ring Nr. 21 bestehenden **Kinderspiel- und Galanterie-Waaren-Lager** in mein Stamm-Local

KOLOMAN MIKE, grosser Ring Nr. 20,

übersiedelt bin, wofür ich seit neuester Zeit für diese Branche über genügend passende Räumlichkeiten verfüge, habe ich mich veranlaßt, dieses meinen hochachtungsvollen Kunden zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und kann es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, für den bisherigen gütigen Zuspruch meinen besten Dank auszubringen, und bitte auch fernerhin bei Bedarf in meinen Artikeln das p. t. Publicum um den gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll
Koloman Mike.

[16] 5-5

Manneschwäche, Nerventränkheiten, geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Dr. Wrun's PERUIN-PULVER

(aus peruanischen Kräutern erzeugt.)

Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz; (Manneschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist das Peruin-Pulver unfehlbar bei durch Säures und Unterdruß entstandenen Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Vollkationen (als alleinige Ursache der Impotenz) (Manneschwäche) hervorgerufenen Schwachheitszuständen; ferner gegen alle Nerventränkheiten, wie: Sinneschwäche, Schwinden der Körperkraft, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, Brust- und Kopfschmerzen, Migräne, Mattigkeit, Gemüthsverwirrung, hartnäckige Verstopfung, nervöses Zittern an Händen und Füßen, Blutmuth etc. — Alle oben angeführten Krankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch Dr. Wrun's Peruin-Pulver; für Unschädlichkeit wird garantirt.

Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 kr.

General-Agent in Wien: Al. Gieschner, Sipt. Apotheker, II., Kaiser Josephstraße 14.

[101] 8-20

Geegründet 1858.

FRANZ WALSER,

erste ung. Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei,
Niederlage für Siebenbürgen in Klausenburg, innere Monostorgasse 12.

empfeht seine Fabrikate in

Feuerspritzen neuesten Systems für Stadt- und Landgemeinden,
Gartenspritzen, Locomobil- und Handspritzen, Hydrophore.

Diesen Spritzen wurden vermöge ihrer ausgezeichneten Leistung, stöcker Construction und leichter Handhabung bei allen Ausstellungen die höchsten Preise zuerkannt.

Straßen- und Hausbrunnen, Pumpen für Dampf- und Handbetrieb
für Brennereien und Brauereien; ferner complete

Wasserleitungs-Anlagen für Communen, Krankenhäuser, Hotels, sowie Private,
Bade- und Sanitäts-Einrichtungen.

Illustrirte Kataloge und ausführliche Kostenpläne werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

[774] 37

Erstmal außer
Fertig

Prämienrat
in Lo

Ganzjährig
Halbjährig
Bierteljährig
Monatlich
Mit Zustellung im
Haus, monatlich
Eingelie Num
Mit Postbe
im Inl
Halbjährig
Bierteljährig
im Ausl
Halbjährig
Bierteljährig
Für die Redaction
Adolf Reisse
Manuscripte wer
gestellt; unanfert
angenom

Filial-Abonne
J. Steinh. Buch
Nro. 17

Das D
„Egypetische“,
da nicht von
des Status,
Der Entwurf
Vorbereitung
der Justizmini
Fortschritt
würde. Da t
Berkeifern de
setzung der R
samkeit in Er
Judicatur; d
ihre Aufgabe
zu finden. T
schwindlerische
doch gegen die
Gehalt, Schwa
u. s. w. wird
Schein des J
das wird bei
teation und E
bisherige Prog
Der Er
lität angehöre
ungarischen Re
Budapest einzu
der Erben in
eines Cluborga
und der Zeitpu
umfassende gr
Blätter von d
des Erben-Cl
Die cz
ordnung für
bei den allgem
und der Regier
Verschied
französisch
sch, die deut
eigenen Colonie
fischen einzurü
am Kongo, in
in jedem Eing
sein vorerst n
Methode, so
Abfchlusse eine
— Was an di
um „mündliche
Die Ab
bestimmten Tr
Witterung ver
In Londo
die Bedingungen
Engländer nun
Die Pr

„Denn ich
gewiß nicht, an
Menschen, an de
hänge, meinewe
mich aller Orten
elend und unzuf
sagen — dann u
die Seinigen das
Altemlos l
unterbrochen, ab
sanften Bügen zu
Also nur
bringen? — Da
„Ich bezw
die höchste Not
Utern — find
mich nicht so be
Rathe ton
bebender Lippe d
„Ich, Käth
ohne mir vorher
— Raum kann
„Es ist
die weiß es von
ein. Du wirst